

# Lückenschluss für Mountainbiker

Radwegenetz der Region führt nun auch durch den Landkreis Harz – Gemeinsame Vermarktung

Von Andre Bertram

**HARZ. Das Mountainbike-Netz im Harz deckt nun die gesamte Region ab. Die Städte Wernigerode, Blankenburg, Ilsenburg und „Oberharz am Brocken“ bilden eine Arbeitsgemeinschaft und schließen sich dem Bike-Projekt an, das von Clausthal-Zellerfeld aus vermarktet wird.**

Gestern unterzeichneten die Bürgermeister aus dem Landkreis Harz im Dietzelhauses in Clausthal-Zellerfeld die Verträge. „Jetzt haben wir den Lückenschluss und mit dem Vertrag zum Mountainbike-Park Harz eine Vermarktungsstrategie für den gesamten Harz erreicht“, sagte der Geschäftsführer der Arbeitsgruppe, Michael Beyer-Zamzow von der Harz-Agentur, die das Projekt für die Kommunen bewirbt und begleitet.

Im Juni 2005 mit ersten Strecken im Bereich Nationalpark und Oberharz des Landkreises Goslar gestartet, folgte 2007 die Erweiterung der Mountainbike-Arena auf den Landkreis Osterode. Im Jahr 2010 schlossen sich Gemeinden im Kreis Nordhausen an. „Das Streckennetz umfasst rund 2400 Kilometer, 58000 Höhenmeter und 73 Einzelstrecken“, sagte Beyer-Zamzow. Es handele sich um das größte Mountainbike-Netz im Norden. Im Landkreis Harz gebe es „noch weitere tolle Strecken“, als denkbare Erweiterung.

Der aktuelle Zuwachs ist überschaubar. „55 Kilometer von 2400 Kilometern ist zunächst ein bescheidener Anfang“, sagte Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert. „Wenn man den Wurf zu groß plant, kann er ins Nichts führen.“ Wernigerode habe die Initiative ergriffen und den Kontakt mit an-



Setzen auf Fahrradtouristen (v.li.): Die Bürgermeister Frank Damsch („Stadt Oberharz am Brocken“), Hanns-Michael Noll (Blankenburg), Peter Gaffert (Wernigerode) und Denis Loeffke (Ilsenburg) zusammen mit Michael Beyer-Zamzow von der Harz-Agentur in Clausthal-Zellerfeld.  
Foto: Bertram

deren Städten im Landkreis Harz hergestellt. „Die überregionale Vermarktung des Harzes, das ist es, was wir brauchen“, erklärte Gaffert. Er sehe das Potenzial des Mountainbike-Sports. Mit dem Lückenschluss könne insgesamt die touristische Erschließung des Harzes vorangetrieben werden.

Die neuen Mountainbike-Strecken in Sachsen-Anhalt seien mit den Grundeigentümern abgestimmt,

erklärte Beyer-Zamzow. „Wir sind gerade dabei, die Strecken zu erfassen und können im Frühjahr damit fertig sein.“ Im April und Mai könne dann die Beschilderung erfolgen.

Das Sauerland und den Bayerischen Wald habe der Harz mit seinem Streckenangebot längst überholt. Das Angebot des Schwarzwaldes aber werde der Harz nie erreichen können, was wegen der Zielgruppe aber nicht tragisch sei. „Al-

les, was im Norden liegt, ist für uns interessant. Ab Kassel fängt der Süden an“, sagte Beyer-Zamzow und grenzte damit das Harzer Einzugsgebiet ab.

Den wirtschaftlichen Nutzen der von der sogenannten Volksbank-Arena hätten Untersuchungen des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Clausthal nachgewiesen, betonte Beyer-Zamzow.